

Pflanzen auf dem Dach

UETZE (r/fh). Die Gemeinde Uetze hat die Flachdächer der Sportheime in Obershagen und Eltze komplett erneuert. Zusätzlich hat das Sportheimdach in Eltze als Pilotprojekt eine Dachbegrünung erhalten. Die Arbeiten liefen von Ende 2023 bis zum Frühjahr 2024.

Insgesamt betragen die Kosten der Maßnahmen 379.000 Euro, wobei rund 135.000 Euro in das Sportheim in Obershagen

und 244.000 Euro in das Sportheim in Eltze investiert worden sind. Beide Instandsetzungsmaßnahmen wurden so konzipiert, dass eine Förderung nach der Bundesförderung für effiziente Gebäude beantragt werden konnte. „Damit konnten 20 Prozent der Kosten durch den Projektträger, das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), gefördert werden“, teilt die Gemeinde mit.

Fröhlicher Umzug bei sommerlicher Hitze

Drei Tage Schützenfest im 600-Einwohner-Dorf: Kaum jemand steht am Straßenrand – die meisten marschieren mit



Die Schützenkönige präsentierten sich mit ihren Damen: Bürgerkönig Maik Schüller (von links) mit Vanessa, Kinderkönig Philipp Schönhöft mit Kiara Meyer sowie Jungschützenkönig Mirko Narozny mit Jana Oppermann.



Sind fit für Olympia und haben die Spiele in Frankreich mit Fantasie in Szene gesetzt: Die „Synchronschwimmerinnen“ vom Sportverein Schwüblingsen. Fotos: Susanne Hanke

SCHWÜBLINGSEN (suh). Das ist mal ein phantasievoller Einsatz: Die Damengruppe des Sportvereins Schwüblingsen steht scheinbar gut gekühlt im olympischen Becken, winkt, tanzt und rollt auf einem Anhänger in flamingofarbenen Trikots durchs Dorf. Die „Synchronschwimmerinnen“ haben für den Festzug die Olympischen Spiele in Szene gesetzt. Die Gaudi galt eher den Mitmarschierenden als einem Publikum, das gar nicht da war.

Denn am Straßenrand stand kaum jemand. Das hat in Schwüblingsen nichts mit Geringschätzung fürs Schützenwesen zu tun. So wie die Schwimmerinnen waren die meisten Dorfbewohner

selbst in den festlichen Umzug integriert. Die lange Kolonne hatte sich fein gemacht für ihre Majestäten. Besonders der neue Jungschützenkönig Mirko Narozny hatte schwer zu tragen in diesem Jahr.

Er erhielt nicht nur den Pokal mit dem goldenen Traktor als Insignie seiner Regenschaft, sondern belegte auch noch den dritten Platz bei der Landesmeisterschaft des Niedersächsischen Schützenbundes in Hannover. Als zweiter Landesritter wurde ihm deshalb die grüne Schärpe bei den Ehrungen im Festzelt angeheftet.

Geführt jedoch sind am Sonntag, 21. Juli, alle Schwüblingser ausgezeichnet worden. Schieß-

sportleiter Hartmut Hasberg stand vor einer riesigen Zahl von Pokalen, Schützenscheiben und Urkunden, die verteilt werden wollten. Das beliebteste Accessoire an diesem hochsommerlichen Tag war auf jeden Fall der Fächer, den sich einige Besucherinnen und Besucher mitgebracht hatten, um die Ehrungen im Festzelt luftig zu überstehen.

Gefeiert wurden die kultigen Vereine aus dem Ort, die mit skurrilen Namen wie „Die Grumbeeren“, die „Golden Girls“ oder die „Narkose-Party Gruppe“ am Schießwettbewerb teilgenommen hatten. Den Dorfpokal erhielt die Freundesgruppe „Rhythmus-Bunker“ zum dritten

Mal in Folge. Sie darf sich jetzt zu Recht als „Real Madrid vom Dorfpokal“ bezeichnen.

Den Glückspokal aber erhielten diejenigen, die mit ihrem Schießergebnis am dichtesten an einer Schnapszahl lagen. Und das war in diesem Jahr der Gesangsverein. Sie könnten nicht nur gut singen, sondern auch gut schießen, lobte Hasberg.

Viele kleine Ortschaften richten schon kein großes Schützenfest mit Festzelt und Festwirt mehr aus, weil das finanzielle Risiko hoch geworden ist. Im 600-Einwohner-Dorf Schwüblingsen ist das kein Thema: Das aktive Vereinsleben und die ausgeprägte Landwirtschaft mit noch effektiven Höfen machten noch im-

mer ein Drei-Tage-Fest möglich, sagt Schriftführerin Corinna Fricke. Ein wichtiger Zuschuss sei zum Beispiel von den Betreibern des angrenzenden Windparks gekommen. „Wir wollen keinen Gewinn machen, aber wir schaffen eine Nullnummer“, sagt Fricke. Dass die Schwüblingser Wert auf besondere Akzente legen, zeigte sich auch in der Musikauswahl. Bereits zum zweiten Mal war das Fanfaren-Korps aus Laatzten zu Gast und verwöhnte die Ohren der Gäste mit Pop- und Rockmusik. „Wir wollen eine spezielle Sparte der Blasmusik in Szene setzen“, sagte der künstlerische Leiter Kevin Binnewies und erklärte damit die Abkehr von den traditionellen Melodien.

Qualifikation für Deutsche Meisterschaft

Uetzer Luftpistolentfrauen holen den Mannschaftstitel in Hannover

UETZE (r/fh). Die Uetzer Luftpistolentfrauen haben sich bei den Landesverbandsmeisterschaften in Hannover nach 2023 auch dieses Jahr den Mannschaftstitel geholt und untermauern damit ihre besondere Leistungsklasse. Dank einer starken Einzelleistung von Sarah Oehns (379 Ringe) sowie guten Ergebnissen von Marit Klantz (363 Ringe) und von Nina Lüders (360 Ringe) lag das Team am Ende 13 Ringe vor den Zweitplatzierten von der SSG Nord-Elm.

Da Sarah Oehns kurzfristig erkrankt war, wurde für sie das Ergebnis des Frühjahrspokals als offiziellem Ersatzwettkampf herangezogen, so dass sie in der Einzelwertung nur außer Konkurrenz gewertet wurde. „Mit Konzentrationsproblemen hatte Marit Klantz dieses Jahr in der dritten Serie zu kämpfen, wo sie nur 87 Ringe erreichte“, so Trainer Donald Albrecht. Deshalb habe sie mit insgesamt 363 Ringen nicht ihr gewohntes Leistungsniveau abrufen können. „Trotzdem konnte sich das Team wieder erfolgreich von der Konkurrenz absetzen“, so Albrecht.

Und auch Sandra Schäfer vom Uetzer Luftgewehrteam konnte ihren Erfolg vom vergangenen Jahr wiederholen und wurde mit 401,7 Ringen erneut Landesmeisterin bei den Damen II. Zusammen mit Silvana Böhmecke



Die Uetzer Luftpistolenschützinnen Sarah Oehns (von links), Nina Lüders und Marit Klantz sind Landesmeisterinnen. Foto: privat

zerein Katharina Jakob mit 345 Ringen mit der Luftpistole bei den Juniorinnen II. Die Landeskaderschützinnen schießt diese Disziplin derzeit im Rahmen einer Mannschaftskooperation für den VfF Hannover. „Insgesamt sind die Sportverantwortlichen des Uetzer Vereins sehr zufrieden mit den erreichten Ergebnissen und dass der Verein gerade in den olympischen Disziplinen wieder stark auf den Deutschen Meisterschaften vertreten ist“, betont Albrecht.

Königsschießen in Hänigsen

HÄNIGSEN (r/fh). Im Vorfeld des diesjährigen Schützenfestes vom 17. bis 19. August lädt der Bürgerschützenverein (BSV) Hänigsen wieder zum Ausschießen der Königsscheiben und der Vereinspokale ein. An den beiden Sonntagen, 4. und 11. August, können sich die Schützen im Schützenheim am Steindamm messen. Das Schießen beginnt jeweils um 10 Uhr, die letzte Scheibenausgabe ist um 16.30 Uhr. Auch das Majestätschild wird zu dieser Zeit ausgesprochen.

Des Weiteren können alle Hänigser Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, an

diesen Tagen am Volkskönigsschießen teilnehmen. An beiden Schießsonntagen können Essenmarken für das Königssessen am Sonntag, 18. August, direkt im Schützenheim erworben werden. Die Marken sind ab Anfang August auch bei der HEM-Tankstelle Tobias Jacob, Feldmann's Bauernladen und im Blumengeschäft Blumen & Stil erhältlich.

Weiter lädt der Verein alle Hänigser Kinder zwischen sechs und 15 Jahren zum Ausschießen des Kinderkönigs ein. Das Schießen findet am Mittwoch, 14. August, von 15 bis 18 Uhr mit einem Lichtpunktgewehr statt.



Vom 17. bis 19. August feiert der BSV Hänigsen Schützenfest und lädt im Vorfeld zum Königsschießen ein. Foto: Privat

Hofcafé im Gelben Haus

HÄNIGSEN (r/fh). Das Gelbe Haus hat den Sommerurlaub schon beendet und lädt jetzt zum Abschluss der Sommerferien zum traditionellen Hofcafé ein. Am Sonnabend, 3. August, von 14 bis 17 Uhr kann wieder bei reichlich Kuchen und Torten geschlemmt und geklönt werden. Gleichzeitig gibt es an diesem Nachmittag Rabatte. Zusätzlich halten die Mitarbeiterinnen des Gelben Hauses rechtzeitig zum Hänigser Schützenfest eine Auswahl an passender Kleidung für den Trachtenabend bereit.

Basar für Frauen und Teens

UETZE (r/fh). Der nächste Secondhandmarkt für Frauen und Teens findet am Sonnabend, 28. September, von 13 bis 16 Uhr in der Grundschule Uetze am Kattenser Weg statt. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Die Sachen werden in Kommission genommen und nach Artikel und Größe sortiert. Nummern für den Verkauf beim Basar werden am 10. August von 10 bis 16 Uhr unter Telefon (05173) 690555 vergeben. Weitere Infos gibt es unter uetzer-boersen.de.tl.

Wechsel bei Dollberger Feuerwehr

DOLLBERGEN (swa). Die Ernennung von Marc von Grünhagen zum neuen Ortsbrandmeister der Feuerwehr Dollbergen hat den Uetzer Gemeinderat einstimmig passiert. Sein Vorgänger hatte Mitte März aus persönlichen Gründen um die vorzeitige Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis gebeten. Deshalb wurde eine Neuwahl nötig. In einer eigens einberufenen Dienstversammlung

Ende April verständigten sich die Mitglieder der Ortsfeuerwehr auf Grünhagen. Von Grünhagen führt fortan die nächsten sechs Jahre das Kommando der Ehrenamtlichen und ist für diese Zeit zum Ehrenbeamten berufen worden.

Marc von Grünhagen ist neuer Ortsbrandmeister in Dollbergen. Foto: Friedrich-Wilhelm Schiller



Ortsübliche Bekanntmachung



Ankündigung von bodenkundlichen und geotechnischen Vorarbeiten

Für den Bau einer 380-kV-Freileitung – südlicher Abschnitt

Termine

Beginn der Untersuchungen:
August – Oktober 2024

Voraussichtlicher Abschluss der Untersuchungen:
Sommer 2025

Der genaue zeitliche Ablauf der Bohrkampagne hängt auch von äußeren Umständen ab, beispielsweise von örtlichen Gegebenheiten, den Wetterverhältnissen und dem Sondierfortschritt. Deshalb sind zeitliche Verschiebungen innerhalb der genannten Zeiträume möglich. Die ausführenden Firmen melden sich bei Ihnen für die genaue Terminabsprache spätestens zwei Wochen vor dem Beginn der Arbeiten.

Hintergrund

Als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber plant die TenneT TSO GmbH den Bau der Ostniedersachsenleitung, einer ca. 150 Kilometer langen 380-kV-Freileitung. Diese Baugrunduntersuchungen sind notwendig, um wichtige Informationen für das Planfeststellungsverfahren zu gewinnen. Die Rechtsgrundlage für diese Vorarbeiten findet sich in § 44 EnWG. Die momentane technische Ausstattung der Bestandsleitung von der Elbe bei Geesthacht bis nach Walle bei Braunschweig reicht nicht aus, um den Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden. TenneT plant daher, eine neue 380-kV-Freileitung parallel zur bestehenden Leitung zu bauen: die Ostniedersachsenleitung. Dieses Projekt soll die Übertragungskapazität erhöhen und die Einspeisung erneuerbarer Energien sicherstellen. Der Parallelneubau hat eine Trassenlänge von rund 150 Kilometern. Geplant sind außerdem die Erweiterung der Umspannwerke Walle und Stadorf sowie der Neubau eines Umspannwerkes im Raum Lüneburg. Das Vorhaben ist im Bundesbedarfsplan als Nr. 58 enthalten und wurde im Netzentwicklungsplan 2037/2045 (2023) bestätigt.

Baugrundhauptuntersuchungen

Die Arbeiten dienen dazu, die bodenphysikalischen Eigenschaften zu untersuchen, um für den Bau die richtigen Fundamente planen zu können. Vorgehen sind Druck- oder Rammsondierungen zur Ermittlung der Lage- und Dichtedaten der anstehenden Böden sowie Bohrungen zur Entnahme von Bodenproben. Bei der Drucksondierung wird eine genormte Sondierspitze mit gleichbleibender Geschwindigkeit in den Boden gepresst. Bei einer schweren Rammsondierung wird die Sondierspitze hingegen mit einem Gewicht von 50 kg in den Boden gerammt. Die Bohrungen werden mit einem Großbohrgerät durchgeführt. Die Bohrlöcher werden anschließend wieder verfüllt. In Abhängigkeit von den Ergebnissen können zu einem späteren Zeitpunkt ergänzende Untersuchungen wie beispielsweise der Bau von Grundwasserstandsstellen erforderlich werden. Um die Befahrbarkeit für die Bohr- und Sondiergeräte zu gewährleisten und die Arbeiten so schonend wie möglich durchzuführen, werden, je nach Witterungsbedingungen und Bodenverhältnissen, vorab mobile Baustraßen ausgelegt. Dies erfolgt in der Regel in Form von Stahlplatten, Hartholz-Baggermatratzen oder Aluminiumpaneelen. Im Vorwege werden die Ansatzpunkte der Bohrungen und Sondierungen durch Mitarbeiter der beauftragten Firmen eingemessen und ausgepflocht. Sowohl vor Beginn als auch nach Abschluss der Arbeiten wird eine Fotodokumentation zur Beweissicherung der Zugewegungen und Bohrstandorte durchgeführt.

Ort der geplanten Maßnahmen

Die Untersuchungskampagne erstreckt sich über ca. 86 km entlang der geplanten Freileitung im Abschnitt Süd zwischen Stadorf und Walle. Bodenproben werden hauptsächlich an oder in der Nähe der geplanten Maststandorte entnommen.

Bohrfirma

Die TenneT TSO GmbH hat die Dr. Spang Ingenieurgesellschaft für Bauwesen, Geologie und Umwelttechnik mbH damit beauftragt, die erforderlichen Baugrundhauptuntersuchungen durchzuführen. Die Ergebnisse der Bohrungen sowie der labortechnischen Untersuchungen und die Analysen werden in einem geotechnischen Bericht zusammengefasst.

Art und Umfang der Untersuchungen

Die Baugrunderkundungen mit o.g. Verfahren dauern an den einzelnen Ansatzpunkten ein bis drei Tage. Die Arbeiten werden durch Unternehmen im Auftrag der TenneT TSO GmbH durchgeführt. Mitarbeiter der TenneT werden die Arbeiten zeitweise begleiten. Für den An- und Abtransport aller für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien müssen ggf. temporäre Abstellflächen in Anspruch genommen werden. Die beschriebenen Arbeiten sind möglicherweise nicht in vollem Umfang auf jedem Grundstück erforderlich. Welche Maßnahmen im konkreten Einzelfall erforderlich sind, hängt u. a. von den örtlichen Gegebenheiten, den witterungsbedingten Bodenverhältnissen und den erzielten Untersuchungsergebnissen ab.

Nutzung von Grundstücken und Entschädigung bei möglichen Flurschäden

Für die Arbeiten müssen private Grundstücke sowie Waldwege und landwirtschaftliche Wege betreten und befahren werden. Im Falle von behördlichen Auflagen werden der Einsatz von Baggermaschinen, ökologische und archäologische Baubegleitung, archäologische Untersuchungen oder Ähnliches durchgeführt. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, werden die entstandenen Schäden durch TenneT bzw. durch die beauftragten Firmen behoben oder entschädigt.

Gesetzliche Grundlage

Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus § 44 Absatz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Mit einer ortsüblichen Bekanntmachung werden den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten als Maßnahme gemäß § 44 Absatz 2 EnWG angekündigt. Darüber hinaus informiert die TenneT TSO GmbH bzw. die beauftragte Baufirma alle betroffenen Eigentümer persönlich über die anstehenden Maßnahmen. Die betroffenen Grundstücke und die Zugewegungen sind in der Flurstückliste dargestellt.

Diese ist auch unter www.tennet.eu/de/ostniedersachsenleitung-baugrunduntersuchung abrufbar. Sämtliche Informationen auf dieser Seite finden Sie ebenfalls zum Download hier. (Verlinkung zum Aushang PDF)

Ihr Ansprechpartner

Für Fragen zum Projekt, den geplanten Maßnahmen sowie Mitteilungen wenden Sie sich an unser Kommunikationsteam für die Ostniedersachsenleitung:

T +49 30 81884-321
E tennet@cbe-digiden.de

Lesespaß am Wochenende

Lesespaß am Wochenende

jeden Sonnabend im

Marktspiegel